

## INDICA

02.11.2010

Stuttgart Die Röhre

Zwei große Tourneen mit Nightwish, einmal Platin und zweimal Gold in Finnland, zahlreiche Top-Ten-Singles – **INDICA**s Weg führt nur in eine einzige Richtung: nach oben. Tuomas Holopainen, der Kopf von Nightwish, der als ihr Entdecker und Förderer gilt, sagt über sie: „Indica haben so viele Gesichter – ihr werdet ein Leben lang fasziniert sein!“

Doch der Reihe nach: Die finnische Mädchenband wird 2001 von den beiden Klassenkameradinnen Jonsu (Gesang, Violine, Gitarre, Keyboards) und Heini (Bass, Gitarre) gegründet, die gemeinsam in einem Streicherorchester für Kinder gespielt hatten. Wenig später treten auch Sirkku (Keyboards, Klarinette, Klavier), Jenny (Gitarre) und Laura (Schlagzeug, Percussion) ein – **INDICA** sind komplett. Fünf hübsche junge Mädels, eine Gemeinsamkeit: Vollblutmusikerinnen, Lichtjahre von Castingshows und musikalischer Belanglosigkeit entfernt. Und richtig gute Freundinnen sind sie auch.

„Erfolg lässt sich nicht vorhersagen“, sagt Sängerin und Texterin Jonsu, „deshalb habe ich mir darüber auch nie Gedanken gemacht.“ Und dennoch war er sofort da, der Erfolg: 2003 unterzeichnen sie ihren ersten Plattenvertrag und arbeiten an ihrem Debütalbum „Ikuinen Virta“, das sich 30 Wochen in den finnischen Charts hält und Platin erreicht. Von Null auf Hundert in drei Sekunden – ihre Landsleute sind begeistert, so eine moderne, romantische Mischung aus Pop, Rock, exotischen Instrumenten, finnischer Melancholie und mystischen, naturverbundenen Texten hatten sie noch nicht gehört. Die Presse hat sofort einen griffigen Begriff parat: Mystik-Romanik-Pop. „Unsere Musik kann man nicht in eine Schublade stecken, nicht einmal ich finde die passenden Worte“, sagt Jonsu. Macht nichts: Musik muss man fühlen, nicht rational erklären.

Es folgen drei weitere Alben für den finnischen Markt, von denen zwei Gold erreichen und sich wochenlang in den Charts halten. Nicht nur das letzte davon, „Valoissa“ (2008), wurde von Nightwish-Boss Tuomas Holopainen höchstpersönlich produziert, sondern auch das neue **INDICA**-Album „A Way Away“. Es ist ihr erstes Englisches Album für den internationalen Markt. „Ich hatte Schmetterlinge im Bauch, als ich erstmals englische Texte sang“, erinnert sich Jonsu – und trifft dabei genau das Gefühl des Hörers bei „A Way Away“: zu Musik gewordene Landschaften, ungeahnte Emotionen, großes Kino. „Filmsoundtracks sind neben der Natur mein größter Einfluss“, sagt die Komponistin. Weitere musikalische Vorbilder: Pink Floyd, Kate Bush, Interpol, Queen, The Arcade Fire, Beatles, Edith Piaf und, und, und.

Wie gesagt: **INDICA** haben viele Gesichter. Und neben Tuomas Holopainen noch weitere prominente Fans, zum Beispiel den amerikanischen Dichter und Drehbuchautor Rory Winston, der bei der Übersetzung der Texte ins Englische half. Oder den Komponisten und Produzenten Pip Williams, der nicht nur Nightwish-Alben mit symphonischen Arrangements veredelte, sondern auch

Music Circus Concertbüro – Charlottenplatz 17 – 70173 Stuttgart – [www.musiccircus.de](http://www.musiccircus.de)

Pressekontakt: Tel. 0711 / 62008025 – eMail [presse@musiccircus.de](mailto:presse@musiccircus.de)

**INDICA** bei „A Way Away“ unter die Arme griff – zum Beispiel bei der ersten Single „In Passing“, einer nachdenklichen Ballade mit extrem hohem Wiedererkennungswert. Co-Produziert wurde die Single von Roland Spremberg (Him, A/ha, Livingston uvm), gemixt von Marc Schettler (Farin Urlaub, Silbermond, Sportfreunde Stiller uvm.). Und jetzt: Schubladendenken über Bord werfen, CD einlegen, Augen schließen – und sich ein Leben lang verzaubern lassen.

**Besetzung:**

Jonsu - Vocals, violin, guitar

Heini - Bass, vocals

Sirkku - Keyboards, vocals

Jenny - Guitar, vocals

Laura - Drums

[www.indica-music.com](http://www.indica-music.com)